

Die Kopplung von Archival Storage und AFIS und ihre Folgen für den Access

9. November 2022

**Dr. Michael Puchta / Dr. des. Johannes Haslauer
Staatliche Archive Bayerns**

Hintergrund und Kontext

Beitrag

Kopplung von archivischen Fachinformationssystemen und digitalen Archiven. Mindestanforderungen und Möglichkeiten in Bezug auf den Ingest

Archivar 71, 2018

- Entstehung: gemeinsame Arbeitsgruppe KLA-Ausschüsse „Digitale Archive“ und „Archivische Fachinformationssysteme“
- Notwendigkeit, digitale Archivspeicher und archivische Fachinformationssysteme miteinander in Beziehung zu setzen
- Damaliges Schwerpunktthema: [Ingest](#)

Hintergrund und Kontext

Zielperspektiven:

1. Zielgruppen:

öffentliche und private Institutionen, die ein Digitales Archiv und/oder AFIS einführen und/oder fortentwickeln;
Anbieter technischer Lösungen

2. Entwicklungsstand feststellen und gegenseitige Lernprozesse befördern angesichts der Systemvielfalt (u.a. DIMAG / DAN, DiPS, HT.diVAS / Faust, Augias, ACTApro/V.E.R.A, scopeArchiv, Arcinsys, Dr. Doc, BASYS Akte...)

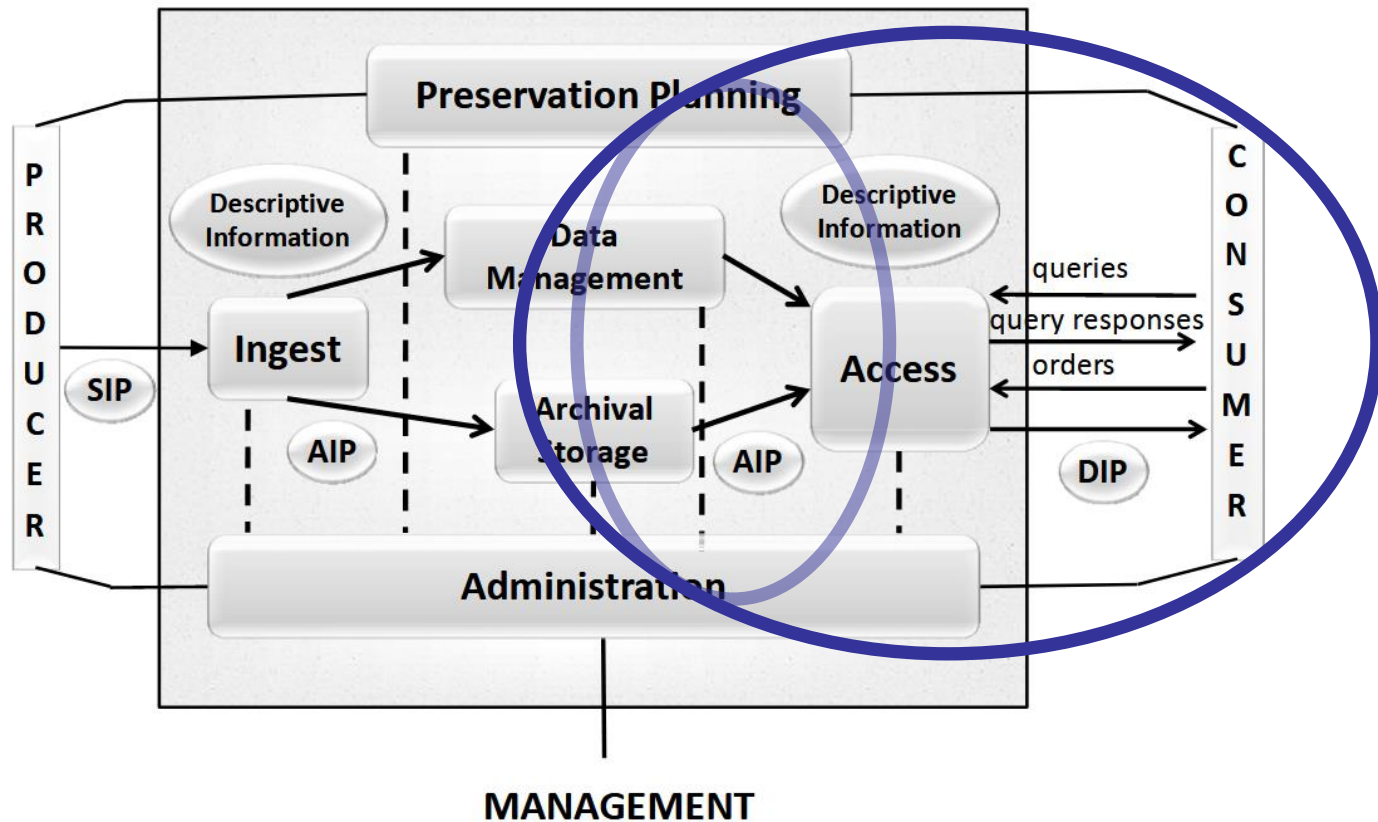
3. Faktische Zugänglichmachung digitalen Archivguts für verschiedene Nutzergruppen befördern:

Archivbenutzer*innen (auch: Abgabestellen)

Archivar*innen

– insbesondere vor dem Hintergrund des Aufbaus digitaler Forschungsdateninfrastrukturen

Gegenstand: Access gemäß OAIS mit Prozessvorfeld



Hintergrund und Kontext

Übertragung von **Grundannahmen** aus dem Ingest-Papier (2018):

1. Primärdatenhaltung im Digitalen Archiv
2. Erschließung, Recherche und Bestellung mittels AFIS
3. In der Praxis unterschiedliche Modelle der Datenhaltung:
Speicherung von Metadaten teils im AFIS, teils im DA
4. Repräsentationenmodell
5. Modularität der Systeme
6. Objekt-IDs (Ganzzahlen, UUIDs)

Praktische Umsetzung in den Staatlichen Archiven Bayerns

Rahmenbedingungen



Umsetzung 2016 unter der Prämisse, dass alle Module des Digitalen Archivs mit dem Archivspeicher interoperabel sind, aber nicht immer untereinander



Intellektuelles AIP, kein physisches AIP im Archival Storage

Konsequenz für die Umsetzung

=> Die Metadaten werden generell im Archivinformationssystem gehalten, aber das im Access den Archivbenutzer*innen anzuzeigende Metadaten subset wird zusätzlich im Archivspeicher gehalten.

Rahmenbedingungen



Die im Access anzuzeigenden Metadaten zur digitalen Archivalie können sich ändern



Metadaten zur Verzeichnung des Archivguts im AFIS – insbes. auch diejenigen, die im Access benötigt werden – müssen teilweise auch aus den AIPs im Archivspeicher ausgelesen werden

Konsequenz für die Umsetzung

=> Metadaten müssen zwischen dem AFIS und dem Archivspeicher bidirektional ausgetauscht werden können

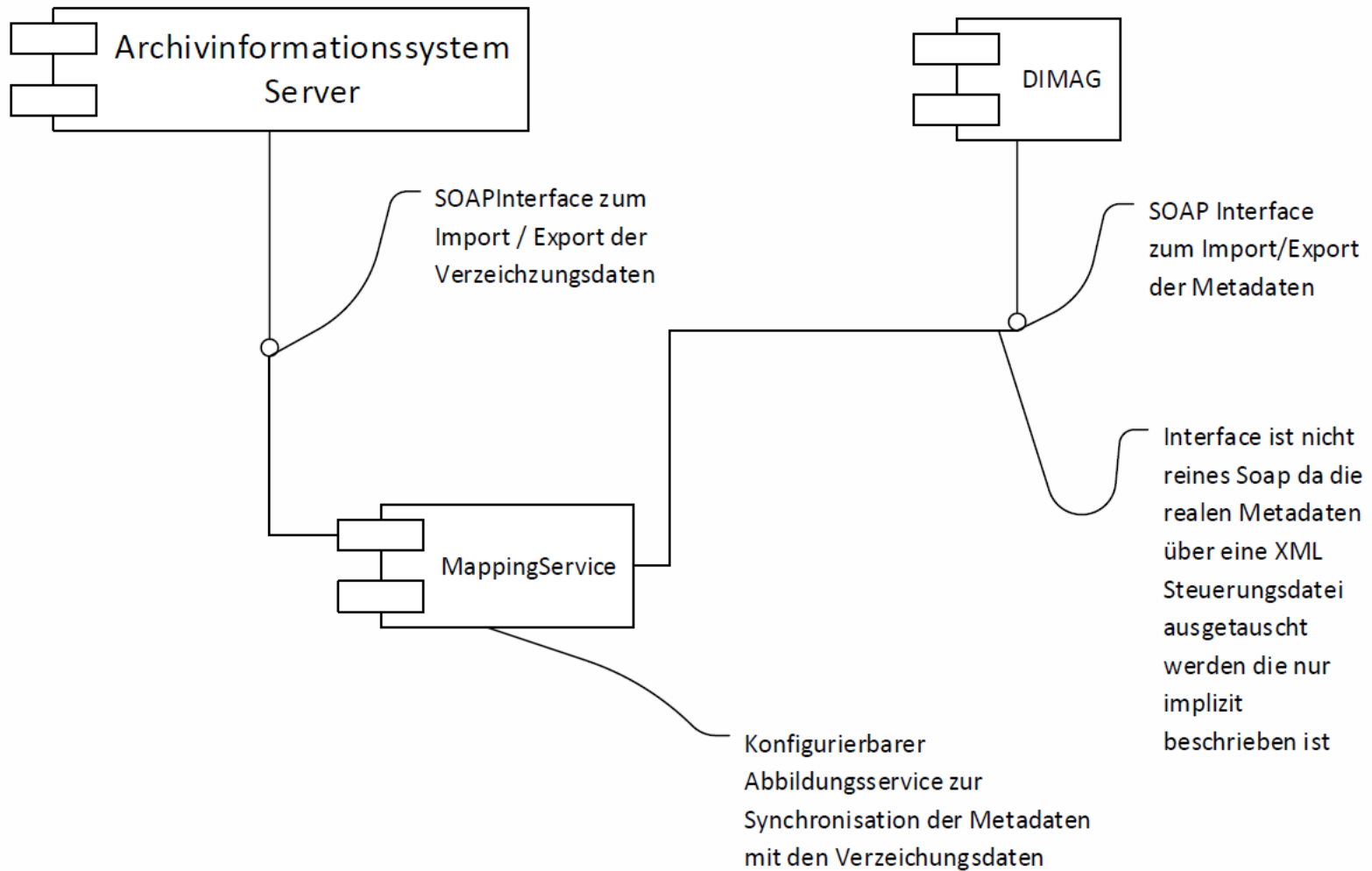
Informationstechnische Umsetzung

1. Jedes Objekt im Archivspeicher trägt eine ID in der Ausprägung einer UUID. Diese UUID ist mit derjenigen des zugehörigen Erschließungselements (in der Regel Verzeichnungsdatensatz zu einer AE) im Archivinformationssystem identisch.
2. Die UUIDs können sowohl im Archivspeicher als auch im Archivspeicher geboren werden – abhängig von den Ingestprozessen.
3. Der Zugriff für den Access auf die Primär- und erläuternden Metadaten erfolgt
 - in technischer Hinsicht immer über die UUIDs
 - für die User im Access immer über die menschenlesbare Bestellsignatur

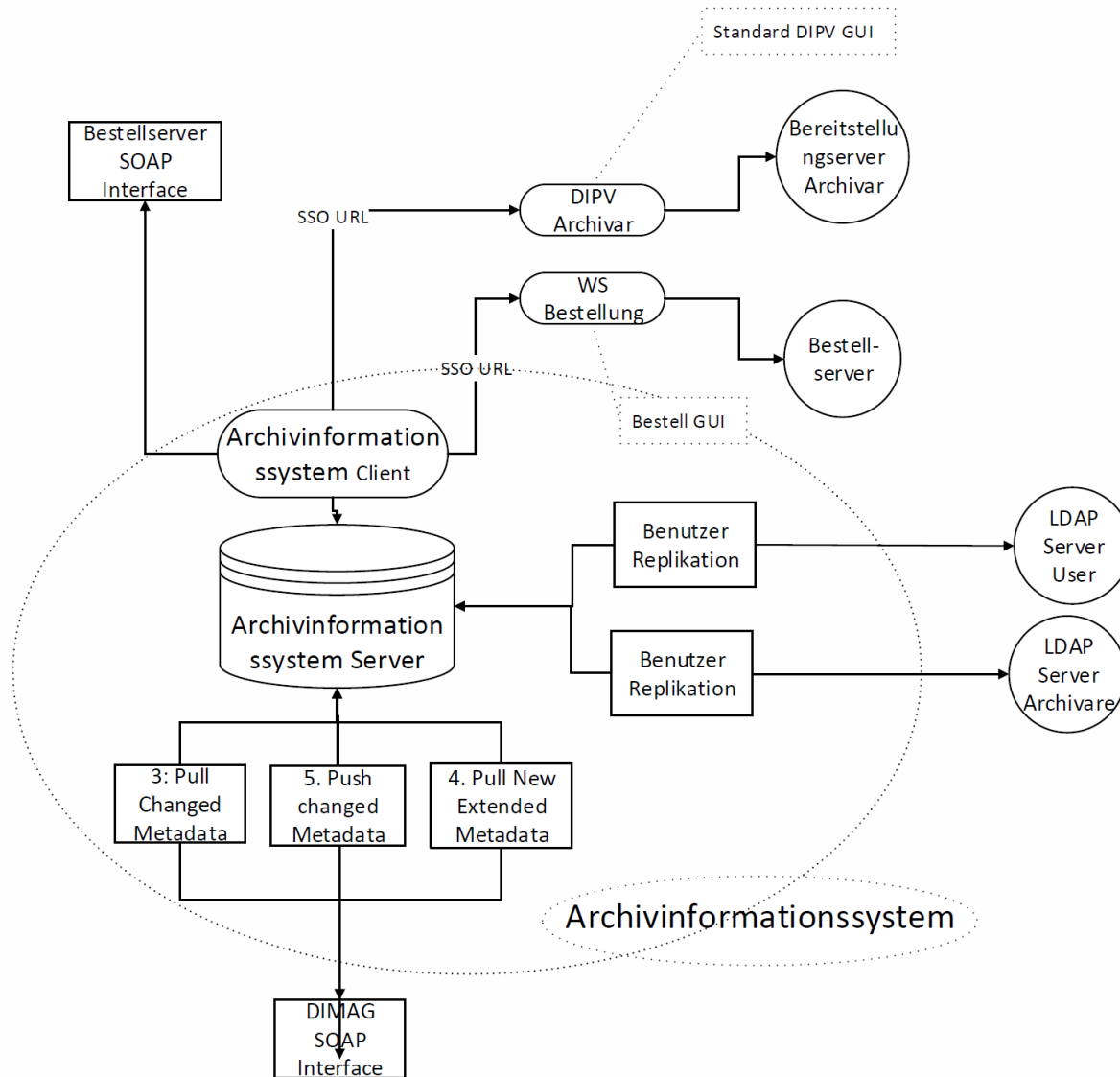
Informationstechnische Umsetzung

4. Um die Bereitstellung des jeweils aktuellsten Standes der Metadaten für den Access sicherzustellen erfolgt eine regelmäßige Synchronisation mittels Cronjob
 - einmal in der Nacht werden die Zeitstempel bei den Metadaten im Archivinformationssystem abgeglichen und die Metadaten mit dem jüngeren Zeitstempel überschreiben die Metadaten mit dem älteren Zeitstempel mit derselben UUID
5. Die für den Access über den Archivspeicher bereitzustellenden Metadaten müssen konfigurierbar sein, d.h. sich auch noch im Nachgang zur Erstimplementierung ändern können.

Informationstechnische Umsetzung



Informationstechnische Umsetzung



Ausblick und allgemeine Anforderungen

Ausblick

Die Interoperabilität der einzelnen Module des Digitalen Archivs nimmt zu, was auch Konsequenzen für die Bereitstellung von Metadaten für den Access hat. Künftig sollen die archivfachlichen Metadaten zum DIP für die User*innen (auch) unmittelbar aus dem Archivinformationssystem gezogen werden können.

=> Voraussetzung zur Flexibilisierung der DIPs und deren perspektivischer Abstraktion von der „stückweisen“ Vorlage.

=> Erhöhung der Komplexität des Gesamtsystems und damit der Fehleranfälligkeit und Aufwerfen noch unbeantworteter archivfachlicher Fragen (Nachvollziehbarkeit, Zitierfähigkeit)

Allgemeine Thesen zu Anforderungen

1. Möglichst umfassende Automatisierung der Prozesse
2. Nachweis des Archivguttyps in dem bei der Benützung anzuzeigenden Metadatensubset (analog/digital/hybrid)
3. Einschaltung der DIP-Bestellung und -bereitstellung sowohl in internes AFIS-Modul („Archivarssicht“) als auch in das externe Accessmodul („Benutzersicht“)
4. Skalierung der Adressier- und Bestellbarkeit von der einzelnen Repräsentation bis hin zu individuellen Datensets
5. Modulare, möglichst integrative Anbindung von Viewern bzw. Tools zur Nutzung/Ansicht inklusive Downloadmöglichkeit (Bereitstellungsinfrastruktur)

Wir freuen uns auf Ihre
Fragen!